

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 320.

Freitag, den 15. November.

1844.

### Erinnerung an Abentrichtung der Gewerbe- und Personalsteuern.

In Folge gesetzlicher Bestimmung wird der 2te halbjährige Termin der für dieses Jahr zu zahlenden Gewerbe- und Personalsteuern künftigen

**15. November d. J.**

fällig. Da nun nach der gesetzlichen Vorschrift jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die diesfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen müssen, so werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge auf gedachten Termin nebst den als Zuschlag zu denselben zu entrichtenden städtischen Schoß- und Communalgefällen binnen der bestimmten Frist pünctlich abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen. Uebrigens wird zugleich auf die im 66. §. des Gewerbe- und Personalsteuer-Gesetzes enthaltene Bestimmung: „daß Recurse gegen die Ansätze und Einbringung dieser Steuer keine Suspensivkraft haben,“ aufmerksam gemacht.

Leipzig, am 7. November 1844.

Die Stadt-Steuer-Einnahme.

## Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

### Fünfzehnte Einzahlung.

Es wird andurch die mit **Fünf Thalern** auf jede Actie der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie zu leistende fünfzehnte Einzahlung ausgeschrieben.

Dieselbe ist spätestens

**den 2. December d. J. Abends 7 Uhr,**

bei Vermeidung der durch die Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme unter Rückgabe der vom 1. Novbr. d. J. datirten Interimsactien gegen neue dergleichen, welche auf die dann zusammen eingeschossenen 80 Thlr. lauten, in Leipzig auf dem Bureau der Compagnie und zwar mit

4 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. baar und

— 7 — 5 — durch Zurechnung der einmonatlichen Zinsen für die am 1. November d. J. überhaupt eingezahlten 75 Thlr.

zu gewähren.

Leipzig, 10. October 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.  
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

### Einige Wünsche hinsichtlich des Eisenbahn- dienstes.

Wir lesen täglich in öffentlichen Blättern, daß Myriaden von Menschen auf unsern deutschen Eisenbahnen gereist seien; daß dieselben Hunderttausende dafür bezahlt haben, daß das neue Verbindungsmittel in immer steigender Blüthe sich befinde. Dies ist sicher sehr erfreulich, und der Erfolg den Unternehmern der Bahnen, seien diese nun Staaten oder Privatpersonen, bestens zu gönnen. Allein nicht richtig und nicht erfreulich ist es, wenn aus dieser stetig zunehmenden Benützung, wie es scheint, an vielen Orten der Schluß gezogen werden will, daß alles auf das Vortrefflichste auf den Bahnen bestellt, jeder vernünftige Wunsch befriedigt sei, somit die Einrichtung und der Dienst gar keiner Verbesserung mehr bedürfen. Im Gegentheil sind über gar manche Einzelheiten gerechte Klagen zu führen; und je weniger das Publicum die Eisenbahnunternehmer seinerseits hat stecken

lassen, desto mehr ist es Pflicht für diese, darauf zu sinnen, dem Publicum den Gebrauch möglichst zu erleichtern und bequem zu machen. Und wäre es nicht ihre Pflicht, so wäre es ihr wohlverstandener Vortheil. Es sei dem Einsender erlaubt, einige solche offenbare Mißstände des täglichen Reiseverkehrs auf Eisenbahnen (und also abgesehen von Mängeln, welche den kaufmännischen Betrieb und dergl. betreffen) zur Sprache zu bringen, in der Hoffnung, daß die öffentliche Stimme sich des Gegenstandes bemächtigen und eine Verbesserung erzwingen werde.

Vor allem ist unzweifelhaft auf unsern Bahnen die Billets-Abgabe auf das Schlechteste eingerichtet. Schon die Bestimmung, daß, wenigstens auf der großen Mehrzahl der Bahnen, keine Billets zum Voraus, d. h. vor Abgang des nächstvorhergehenden Zuges, abgegeben werden, ist höchst störend, indem sie zu einem bedeutend-früheren Eintreffen auf dem Bahnhofe nöthigt, und überhaupt manches bequeme Ineinanderrichten von Geschäften und

Sängen unmöglich macht. Ein Sinn und Zweck dieser Beschränkung läßt sich ohnedem nicht einsehen, da das rechtzeitige Eintreffen und das Fahren mit dem vom Billete bezeichneten Zuge lediglich auf Risiko des Inhabers ginge, und die Bahn bei einem Verstoße von Seiten desselben doppeltes Fahrgehalt bezöge. Allein es ist dies noch eine Kleinigkeit gegen die Mangelhaftigkeit, mit welcher die Abgabe der Billete an der Casse selbst durchweg auf allen deutschen Bahnhöfen bestellt ist. Wenn auch etwa auf einigen, zum Beweise, daß man sich bewußt war, was man eigentlich dem Publicum schuldig ist, mehrere Fenster zur Abgabe von Billeten eingerichtet sind, so wird doch immer nur eins wirklich dazu benützt, und ist nur dieses Eine mit einem Beamten besetzt. Die Folge hiervon, namentlich in Verbindung mit der Verweigerung früherer Abgabe, ist dann nun natürlich ein ungeheures Gedränge. Einsender hat schon auf gar manchen Bahnhöfen, namentlich aber auf dem Frankfurter Bahnhofe, auf dem der Magdeburger Bahn in Leipzig, auf dem neuen Altonaer Bahnhofe u. s. w. ein fast lebensgefährliches, jedenfalls höchst unverständiges Drängen, Drücken, Stoßen gesehen. Ist es nun nicht empörend, daß die einzige Möglichkeit, zu dem jetzt noch fast einzig übrig gebliebenen Transportmittel zu gelangen, durch eine solche Unannehmlichkeit erkaufte werden muß? Kann man eine solche Balgerei einem gebildeten Manne, will man sie gar Damen zumuthen? Und es ist dies um so empörender, als der ganze Grund dieser Unanständigkeit (man erlaube den richtigen Ausdruck) nur eine geringfügige Ersparniß von einigen Hundert Thalern ist. Wie weit voraus ist hier die Einrichtung z. B. der belgischen Bahnen, bei welchen für jede Wagenklasse abgeordnete Fenster, für die frequentern deren mehrere sogar, bestimmt und mit Barrieren zur Vermeidung von Gedränge versehen sind. Offenbar ist der gebildete Theil des reisenden Publicums sich selbst schuldig, gegen diesen Mangel von allem Billigkeits- und Anstandsgefühl so lange und so laut Klage zu führen, bis gründliche Abhilfe geleistet ist.

Ein zweiter großer Mangel auf den Eisenbahnen ist die Beforgung des Gepäcks. Einsender ist nicht unerfahren und unpraktisch genug, um zu verlangen, daß das Gepäck von 500 oder 1000 Reisenden so schnell angenommen und abgegeben werde, wie von drei oder vier sich einer Mallepost Bedienenden. Er sieht ferner recht gut ein, daß es auch bei den bestmöglichen Einrichtungen immer für den Reisenden auf einer Eisenbahn das Gerathenste sein wird, sein Geräthe auf einen Nachtsack zurückzuführen, welchen er selbst unter die Bank in seinen Wagen legt und bei der Ankunft selbst aus dem Bahnhofe wegträgt. Allein eben so gewiß ist, daß bis jetzt das Mögliche noch lange nicht gethan ist, ja daß auf einzelnen Bahnhöfen der unerträglichste Unfug in dieser Beziehung herrscht. Vorerst sind auf manchen Bahnhöfen die Bureau's zur Annahme des Gepäcks viel zu weit entfernt, ohne bedeckten Zugang, un bequem zur Uebergabe, namentlich schwerer Gegenstände, eingerichtet. Sodann ist auf einigen der Unfug eingegriffen, daß die Packknechte für ihre Dienstleistung ein Trinkgeld verlangen. Namentlich nennt Einsender hier den Berlin-Potsdamer Bahnhof, wo die Packer förmlich betteln, unter der Angabe, daß sie keinen Gehalt haben, sondern auf die Geschenke der Reisenden angewiesen seien. Mit welchem anständigen Namen soll man diese

Einrichtung bezeichnen, wenn sie wahr ist? Wie aber die Nachlässigkeit der Aufsicht, wenn die Packer noch obenein lügen? Drittens kann es nur als ein schlimmer Unfug bezeichnet werden, wie das Gepäck auf einigen Bahnhöfen beim Auspacken behandelt wird. Einsender hat vor wenigen Wochen mit eigenen Augen gesehen, wie auf dem Leipziger Bahnhofe der Magdeburger Bahn schwere Koffer von einem Menschen an bloß einer Handhabe geschleppt und dabei dann an der Seite gänzlich durchgeschunden wurden; wie leichtere Koffer hingeworfen wurden, daß sie sich zwei, drei Mal überschlugen, wie Hutschachteln auf eine Entfernung von 10 bis 12 Schritte unter anderem Gepäck hineingeschleudert wurden u. s. w. Es war eine allgemeine Entrüstung unter den Anwesenden, aber da sich in der Gepäckhalle kein höherer Angestellter sehen ließ, so war von einer Beschwerde keine Rede. Hat das Publicum nicht das Recht, zu verlangen, daß dieser wichtige Theil des Dienstes von einem Vorgesetzten beaufsichtigt und von der gehörigen Anzahl tüchtiger und gewählter Arbeiter sorgsam und schonend geleistet werde? Viertens sollten nothwendig alle Mittel angewendet werden, um eine raschere Abgabe des Gepäcks an die Reisenden zu bewerkstelligen. Wie die Sache jetzt überall steht, bildet sie die schlimmste Seite des ganzen Eisenbahnreisens. Der Ankommende hat nur eine doppelte, gleich schlimme Wahl. Entweder übergiebt er seinen Gepäcketzettel einem der Packer, welcher ihm das Gepäck in das Haus zu liefern verspricht, oder aber er wartet in dem Bahnhofe die Abgabe selbst ab. Im ersten Falle riskirt er in der That das ganze Gepäck, denn wie will er nach Weggebung seines Gepäcketzells den Beweis führen, daß er überhaupt Gepäck von der Eisenbahn zu fordern hat, wie, daß er dasselbe gerade von diesem oder jenem Packknechte zu fordern hat? Außerdem wird er vielleicht nicht in dem Gasthose angenommen, welchen er beim Träger als seine Adresse bezeichnete. Welche Verlegenheiten und Verwirrungen können, müssen dann entstehen? Im besten Falle aber muß er stundenlang in der leeren Wirthshausstube auf sein Gepäck warten. Einsender ist es begegnet, daß er auf der Köthener Bahn um 6 Uhr Abends in Berlin ankam, sein Gepäck aber erst um halb 11 Uhr Nachts erhielt. Mehrere seiner Mitreisenden erhielten es sogar erst am andern Morgen. Welche angenehme und nützliche Stunden sind dies nun! Will aber der Reisende allen diesen Unannehmlichkeiten dadurch entgehen, daß er die Uebergabe persönlich abwartet, so bringt er leicht eine halbe Stunde und länger im Gedränge und im Zugwinde zu. Da hat denn natürlich auch jede Art von Unfug eingegriffen. Namentlich werden die Packer bestochen, um schneller zu fördern. Wer dies nicht kann oder will, muß warten bis zuletzt, und läge sein Gepäck zunächst bei der Hand.

Endlich — nicht zwar weil der Katalog der Klagen erschöpft wäre, sondern um nicht diesmal Raum und Geduld zu sehr in Anspruch zu nehmen — ist das Tabakrauchen in den Wagen zu großer Unannehmlichkeit geworden. Einsender ist selbst Raucher, allein dennoch hat er nicht selten sehr unter dem scharfen Cigarrenrauche auf Eisenbahnen gelitten, weil die Unmöglichkeit Fenster auf beiden Seiten zu öffnen, den Rauch im Wagen erhält. Man wende nicht ein, hier wenigstens seien die Verwaltungen außer Schuld. Entweder sei das Rauchen ganz verboten, das Verbot sogar in jedem Wagen angeschlagen,

oder gebe es eigene Rauchcoupés; somit habe jeder Reisende das Recht, zu verlangen, daß gegen seinen Willen neben ihm nicht geraucht werde. Allerdings. Allein ist es dem Einzelnen zuzumuthen dieses Recht gegen eine ganze Reisegesellschaft auszuüben? Soll eine Dame z. B. ein solches Veto ergehen lassen? Offenbar wäre es Sache der Bahnpolizei, das, was sie angeordnet hat, auch aufrecht zu erhalten, was denn auch bei dem häufigen Anhalten an den Stationen wohl ausführbar ist.

Will man aber etwa diese Ausstellungen für unbedeutend erklären, nicht werth, daß die öffentliche Meinung sie unterstütze, eine Verwaltung sie berücksichtige? Sicherlich man hätte Unrecht. Je mehr die Eisenbahnen das hauptsächlichste Verbindungsmittel werden, je unvermeidlicher ihr Gebrauch für alle Stände, Alter und Geschlechter immer mehr wird, je bedeutender also Fehler und Verletzungen der Sitte, der Bequemlichkeit, des Eigenthums und der Zeit quantitativ und qualitativ gefühlt werden, desto wichtiger ist auch eine möglichst gute Einrichtung. Eine solche kann als Barometer für den Gesittigungsgrad eines Volkes dienen. Unwürdiges wird nur dem geboten, welcher es duldet.

### Wahrnehmung und Gedanken.

Wenn es die Pflicht des Mannes ist, durch Fleiß und Arbeit für die Erhaltung seiner Familie zu sorgen, so ist es dagegen die Pflicht der Frau dafür zu sorgen, daß sich der Mann in seinem Häuslichen glücklich und wohl fühlt. Beide handeln schlecht und strafbar, wenn sie diese Pflichten nicht erfüllen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

### Bekanntmachung.

Einige Duzend neue Halbtücher von Cattun, verschiedener Farbe und Muster, sind während der Michaelismesse d. J. in dem Geschäftslocale eines hiesigen Expediteurs aufgefunden und neuerlich an uns abgeliefert worden.

Indem wir dieses hierdurch bekannt machen, fordern wir zugleich denjenigen, welcher sich als Eigenthümer dieser Tücher zu legitimiren vermag, hierdurch auf, sich bei uns ungesäumt zu melden, widrigenfalls nach sechs Wochen — vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet — über die Tücher den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig, den 14. November 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Schnorr.

### Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 16. November bei aufgehobenem Abonnement

### großes Concert von Hrn. S. W. Ernst.

- 1) Ouverture zum „Oberon“ von E. M. v. Weber;
- 2) Fantasie über den Marsch und die Romanze aus „Othello“, componirt und vorgetragen vom Concertgeber;
- 3) Nachruf von L. v. Beethoven, Morgengruß an die Braut von Eurschmann, 2 Lieder, ges. von Hrn. Widemann;
- 4) Variationen von Raffeser, vorgetragen vom Concertgeber;
- 5) Arie aus „Torquato Tasso“ von Donizetti, vorgetragen von Fräul. Steyler;
- 6) Andante und der Carnival von Venedig, componirt und vorgetr. vom Concertgeber.

Vorher: Das goldene Kreuz, Lustspiel in 2 Acten, nach dem Franz. von G. Harps.

Betrachtet man nun den Wohlstand, der im Allgemeinen herrscht, und alle die Werke, welche durch des Mannes Thatkraft hervorgebracht werden, und zähle dagegen die wenigen glücklichen Ehen, so kann man sich des Gedankens nicht erwehren, daß es doch wohl weniger Frauen geben muß, als Männer, die ihre Pflichten erfüllen. Woher kommt nun das? Haben die Frauen weniger Verstand und Ehrgefühl als die Männer, oder genießen sie eine fehlerhafte Erziehung?

### Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 15. November 1844:

### Die Hochzeit des Figaro,

komische Oper in drei Acten, Musik von Mozart.

#### Personen:

Graf von Almaviva . . . . .	Herr Rindermann.
Die Gräfin, seine Gemahlin, . . . .	Fräul. Meyer.
Susanne, ihr Kammermädchen, . . .	Frau Günther-Bachmann.
Figaro, Kammerdiener des Grafen, . .	Herr Siede.
Cherubin, Page des Grafen, . . . .	Fräul. Targa.
Marzelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen, . . . . .	Frau Siede.
Bartolo, Arzt in Sevilla, . . . . .	Herr Westhold.
Basilio, Musikmeister, . . . . .	„ Henry.
Don Gusmann Gänsefuß, Richter, . .	„ Saubach.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Suttannens Oheim, . . . . .	„ Mitter.
Bärchen, seine Tochter, . . . . .	Fräul. Claus.

### Anzeige.

Heute Freitag Abend um acht Uhr in der obern Etage vom Hause des Herrn Kelsche am Grimma'schen Thore: Dritter Vortrag des Dr. Emil Ferdinand Vogel. Inhalt: Historisch-politische Erdörterungen über die Begriffe von Geld und Geldverkehr, Papiergeld und Staatspapier-Creditwesen, mit Bezug auf die jetzigen Zeitumstände. Billets zu einzelnen Vorträgen sind für 10 Ngr. in der Buchhandlung des Herrn Ludw. Schreck zu haben.

### Wein-Auction.

Heute Freitag den 15 Novbr. Vormittags 9 Uhr sollen im Hotel de Prusse alhier 10 Orghost 1841r. Haut Saunernes und 18 Orghost 1842r. St. Estephe orghostweise, gegen sofortige Zahlung in Preuß. Cour. notariell versteigert werden durch Adv. Frenkel, Notar.

### Antiquar. Bibliographie Nr. 15,

Schriften aus allen Wissenschaften enthaltend, ist erachionen und gratis zu haben in der Buchhandlung von Otto Aug. Schulz, Burgstrasse, goldne Fahne.

Loose zur angehenden 27. Landeslotterie, so wie ihr reich assortirtes Bremer Cigarrenlager empfehlen bestens G. C. Marg & Co., Faimstraße Nr. 19.

### Local-Veränderung.

Die Pianoforte-Fabrik von G. R. Ziegler befindet sich von jetzt an (Reimers Garten) Königsstraße Nr. 12.

### Gymnastischer Unterricht für Knaben.

Nach nunmehr geschickter Eintheilung der Unterrichtsstunden meiner mir zu Theil gewordenen Schülerinnen ist es mir möglich, um den Wünschen und Anfragen mehrerer resp. Familien genügend zu begegnen, auch für Knaben einen Lehr-Cursus in obigem Unterrichte arrangiren zu können. Derselbe soll den 20. November d. J. im geheizten oberen Locale des **Sanssouci** beginnen, und zwar nach folgender Ordnung:

**Montags** von 1/2 6 — 7 Uhr **Gang- und Marschübungen,**

**Mittwochs** von 4 — 6 Uhr **Turnunterricht,**  
**Donnerstags** von 4 — 6 Uhr **Anstandslehre.**

Knaben, welche in der hier angegebenen Zeit durch andere Unterrichtsstunden gehindert sind, Antheil zu nehmen, können auch an den hier bezeichneten Tagen von Nachmittag 2 bis 4 Uhr Unterricht erhalten, desgl. auch die Mädchen.

Das übliche Honorar während des Wintersemesters ist monatlich inclusive des Heizungsbetrags auf 12 1/2 Ngr. festgesetzt. Auch ist Unterzeichneter sehr gern bereit, in Familiengruppen unter Knaben und Mädchen in obiger Art Unterricht zu erteilen. — Gefällige Anmeldungen erbittet sich in seiner Wohnung, **Thomasgäßchen Nr. 4 (Bäckerhaus), 2te Etage, Eduard Sauer.**

### Lotterie-Anzeige.

In der beendigten fünften Classe 26. Landeslotterie fielen folgende beiden Hauptgewinne in meine Collecte:

**Nr. 29961: 100,000 Thlr., und**  
**33490: 5000 Thlr.**

Mit Loosen zur ersten Classe 27. Landeslotterie, deren Ziehung am 9. Decbr. geschieht, empfehle ich mich unter Versicherung der reellsten Bedienung.

Leipzig, den 14. November 1844.

**F. C. Börner, Nicolaistraße Nr. 29/525.**

### C. G. Otto.

**Tailleur de Paris et Leipzig,**

Hainstrasse Nr. 21, vis à vis de l'Hotel de Pologne, offre son Etablissement Parisien aux amateurs d'élégance avec l'assurance de l'ouvrage supérieur et les prix modérés.

### M u s v e r k a u f.

**Frifirte Puppenköpfe verkauft von heute an, ohne Unterschied der Größe, das St. 5 Ngr., desgl. mit Glasaugen 7 1/2 Ngr., und zum Selbstfrifiren 10 Ngr.**

**die Band- und Garnhandlung v. A. Meisinger, Zeiger Straße Nr. 2.**

So eben sind eine Partie Winterrothe und Bournous fertig geworden, à Stück 10 Thlr.: Hainstraße Nr. 28/201, im Gewölbe bei **S. C. Söyer.**

Moderne Sammet-Hüte und Kapuzen empfiehlt zu wunderbaren billigen Preisen

**J. Brieser, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 16.**

### Patent-Steinkohle.

Von dem rühmlichst bekannten und größten

**Steinkohlenwerk der Herren Eberts Erben in Bockwa bei Zwickau,**

welches von jeher die vorzüglichsten Gas- und Feuerkohlen liefert, ist mir der Verkauf ihrer Kohlen für Leipzig und Umgegend übertragen, und halte ich davon stets ein complettes Lager der verschiednen Gattungen zu den billigsten Preisen.

**G. Vogt,**

**Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Coaks-Lager, Mitte der Windmühlenstrasse Nr. 14.**

Auch werden Bestellungen in meiner Wohnung, Reichstraße Nr. 21 (goldene Weintraube), 2 Treppen hoch, angenommen

### Josephine Victor

zeigt ergebenst an, daß ihr Lager von Damen- und Kinderhüten in allen Winterstoffen, wie auch Häubchen, Coiffuren und Berthen 2c. 2c. vollkommen assortirt ist, indem sie die möglichst billigsten Preise sichert. Auch sind daselbst Camails in schweren Seidenstoffen à 4 1/2 Thlr.

\* \* Kapuzen und Hütchen für Kinder in allen Größen sind wieder vorräthig zu ganz billigen Preisen: **Petersstraße, 1. Etage neben Stadt Wien.**

Alle Arten Aufträge im Schneidern, so wie in allen feinen weiblichen Arbeiten werden sauber und billig ausgeführt: **Dresden-er Straße Nr. 57, 2 Treppen vorn heraus.**

**Strohbober** in allen Sorten, vorzüglich extrafeine italienische empfiehlt billigst die Strohhutfabrik von **L. Ahlemann, Thomasgäßchen Nr. 6, 1. Etage.**

**Blutschwamm**, zum chirurgischen Gebrauch, in schönster Waare empfiehlt **Carl Körner, Thomasgäßchen 6.**

**Maculatur**, Median à Ballen 8 1/2 Thlr., Klein-8. à Ballen 6 1/2 Thlr., ist zu verkaufen in der Leihbibliothek von **J. G. Böhme, Ritterstraße Nr. 5.**

Die **Materialwaaren- u. Tabak-Handlung**

von

**S. G. Peine, Tauchaer Straße Nr. 14,** empfiehlt sich dem geehrten Publicum zu geneigter Beachtung.

Durch billigen Einkauf ist es mir möglich, einen ganz rein schmeckenden Java-Kaffee à Pfd. 6 1/2 Ngr. zu verkaufen, und empfehle solchen meinen geehrten Abnehmern.

**Ferdinand Mey, Thomasgäßchen Nr. 10.**

\* \* Rindsmaulsallat mit Remoladensauce à Port. 2 1/2 Ngr., feinste marinirte Häringe à Stück 2 1/2 Ngr., Brathäringe à Stück 1 Ngr., Caviar, Bricken, frische Sülze und Lachs-häringe empfiehlt **C. F. Kunze.**

\* \* Frankfurter Bratwürste sind wieder eingetroffen bei **C. F. Kunze.**

\* \* Frisches Thüringer Schweinepöckelfleisch à Pfd. 4 Ngr., Pöckelrindfleisch à Pfd. 4 Ngr. und Thüringer Speck à Pfd. 6 Ngr. erhielt heute **C. F. Kunze.**

Ein Herren-Mantel ist zu verkaufen, fast neu: **Halleische Straße Nr. 8, beim Schneidermeister Scherf.**

**Zu verkaufen** sieht ein Reitpferd, brauner Wallach, sechsjährig und fehlerfrei, auch zum Fahren brauchbar, im **Blumenberge.**

**Zu verkaufen** sind in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe hoch, 2 Kleiderschränke, 1 Divan, 1 Pultcommode, Stühle, 1 Commode.

**Zu verkaufen**

eine Camera obscura, die Gläser sind 3 Zoll im Durchmesser: **Ulrichsgasse Nr. 48 im Hofe rechts.**

**Zu verkaufen** ist ein in gutem Zustande befindliches Gartenhäuschen: beim Hausmann in der blauen Mühle zu erfragen.

Anzeige.

# Neue Lama-Mäntelzeuge

empfangen

Gebr. Zangenberg, der Löwenapotheke gegenüber.

F. Dandert &amp; Comp.,

Grimma'sche Straße Nr. 36/37,

## Seiden-, Ausschneid- und Modewaaren-Handlung,

erhalten heute eine sehr reichhaltige Partie verschiedener Artikel:

5/8 breite, echtfarbige Kattun-Kleider, 16 Ellen 24 Ngr.,  
 3/4 buntdruckte Patent-Zigkleider à 1 Thlr. bis 1 1/3 Thlr.,  
 3/4 br. gedruckte Patent-Zigkleider, feinste Gattung, à 1 1/2 bis 2 Thlr.,  
 3/4 br. carr. Merinos in neuen Mustern, das Kleid 1 1/2 bis  
 1 2/3 Thlr.,

schwarze Weilandler Glanzstoff-Kleider à 8 1/2 bis 10 Thlr.,  
 couleurt gestreifte Glanzstoff-Kleider à 9 1/2 bis 12 Thlr.,  
 Poil de Chèvre-Kleider à 2 1/2 bis 2 3/4 Thlr.,  
 Crepe Rachel-Kleider à 2 1/3 Thlr.

Um in den nächsten Tagen **gänzlich** damit zu räumen, verkaufen wir vorstehende Waaren zu den **ungewöhnlich billigen Preisen**. In sämtlichen Artikeln ist gegenwärtig die **Auswahl sehr reichhaltig**.

Leipzig, den 15. November 1844.

F. Dandert &amp; Comp.

Zu verkaufen sind billig 9 Stück Fenster, 3 Ellen  
 7 1/2 Zoll hoch und 1 Elle 18 Zoll breit: Neubau, Seitens-  
 gasse Nr. 93, beim Glasermeister **Geisler**.

Durch neuerdings gemachte vorteilhafte Einkäufe  
 von Cigarren, erlaube ich mir einem hochgeehrten  
 hiesigen Publicum solche zur gefälligen Beachtung, so-  
 wohl en gros als auch en detail, zu empfehlen.

Mein Verkaufsort, bezeichnet **Havanneher  
 Laden**, befindet sich Peter-Richters Hof, Ges-  
 wölbe Nr. 10, Eingang von der Reichs- und Katha-  
 rinenstraße.

Leipzig.

Louis Jössel.

Neue Smirn. Tafelfeigen, à Pfd. 6 Ngr.,  
 runde ital. Nüsse, groß und voll, à Pfd. 5 Ngr.  
 empfing **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

### Wein-Most

ist angekommen à Bout. 5 Ngr., empfiehlt  
**Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

Alten leichten Portorico in Rollen  
 à Pfd. 10 Ngr.

empfiehlt **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

### Neue Boll-Häringe,

hart und fett, empfiehlt zu billigen Preisen  
**Ferdinand Mey, Thomasgäßchen Nr. 10.**

### Spiritus-Gas,

wie ich in meinem Verkaufsorte brenne, ist fortwährend bei  
 mir zu haben. **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

### Ball-Engagements-Fächer!

Cotillons-Orden und Bänder, welche sich vorzugs-  
 weise zu angenehmen Ballgeschenken für Damen eignen, sind  
 stets vorräthig in

**J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung.**

## Havanneher Laden

von

Louis Joessel,

Peter-Richters Hof, Eingang von der Reichs- und Ka-  
 tharinenstraße, empfiehlt als vorzüglich folgende Sorten Ci-  
 garren:

**La Norma, El Lucero, El Tulipan,  
 El Humo, Regalia Empresa, La Cu-  
 bana, La Paloma, Alemana**

und verschiedene andere Qualitäten, so wie auch ein vollkom-  
 men assortirtes

### Schnupstabak-Lager,

bittet bei den billigsten Preisen, verbunden mit guter Waare,  
 um zahlreichen Besuch.

### Unser reich assortirtes Lager

geschmackvoller und eleganter Vapparbeiten eigener Fabrik, als:  
 Cigarren-, Uhr- und Kartenhalter, Schreib- und Feuerzeuge,  
 Lichtschirme, Lesepulte, Näh-, Stuis-, Toiletten etc. etc. mit und  
 ohne Stickerei, in den mannichfachsten Formen und zu unges-  
 wöhnlich billigen Preisen empfehlen als besonders beachtens-  
 werth **Maaf & Knoth, Hainstraße Nr. 4.**

### Unser Commissionslager in lackirten Waaren,

bestehend in Körbchen, Zuckerkästen, Wachsstockbüchsen, Spars-  
 büchsen, Cigarrengehäusen, Cigarren-Afchebehältern, Feuerzeugen,  
 Nachlampen, ewigen Zibibüßen, Handleuchtern und Handlam-  
 pen, Wassermännchen, Thee- und Koffeebretern, diversen Sorten  
 Frankischer Lampen und einem großen Sortiment Leuchter im  
 neuesten Geschmack empfehlen zu außerordentlich billigen Preisen  
**Gebrüder Tecklenburg.**

### Unser Lager

in Leder-, Tuch- und Pappschirmen neu assortirt, em-  
 pfehlen wir zu billigen Preisen.

**F. Weinoldt & Lange.**

**5000, 1000 und 4000 Thlr.** werden gegen  
 erste, **650 Thlr.** gegen zweite Hypothek zu 4% Zins  
 sen zu eroorzen gesucht.

**Adv. Nob. Zenker,**

Grimma'sche Straße Nr. 5.

**Capital-Gesuch.** Gegen sichere Hypothek werden auf ein hiesiges großes Hausgrundstück 6 bis 10,000 Thlr. gesucht. Die auf Restaurationen runden Häuser geboten, ihre Offerten, jedoch ohne Umhüllungen, unter Adresse Nr. 44, unter dem Namen des Herrn ...

Ein Handlungshaus in der Rheingegend sucht zwei Reisende für Manufacturwaaren, welche gute Verkäufer sind, Zeugnisse ihrer Solidität beibringen und eine Caution von 3000 Thalern stellen können. Schriftliche Offerten werden angenommen beim Hausmann im Salzgäßchen Nr. 6/407.

In einer Kurzwaaren-Handlung en gros werden zwei Commissions gesucht, welche diese Branche genau kennen, gute Verkäufer sind und Zeugnisse ihrer Solidität besitzen. Schriftliche Offerten beliebe man beim Hausmann im Salzgäßchen Nr. 6/407 abzugeben.

In der Rheingegend wird unter sehr angenehmen Bedingungen ein Verwalter gesucht, welcher Jura studirt haben muß und eine Caution von 3000 Thalern stellen kann. Schriftliche Offerten werden vom Hausmann Nr. 6/407 im Salzgäßchen angenommen.

Ein fleißiger und ehrlicher Wächter wird gesucht: Bahnhofstraße Nr. 9, 1 Treppe.

**Geschichte Stickerinnen**  
\* \* \*  
Können sogleich Beschäftigung finden. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Haenel, Frankfurter Straße.

Ein Stubenmädchen, die vielleicht schon in einem Gasthofsdiene, findet sogleich oder auch später in einem auswärtigen Gasthofs Anstellung. Auskunst wird Abends den 18. und bis Freitag den 19. November im Hotel de Baviere ertheilt.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit in Neudorf Nr. 55, neben dem großen Kuchengarten.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches etwas nähen und sogleich anziehen kann: Reichels Garten, alter Trockenpl. 2.

Ein gebildeter junger Mann, der im Schreibefache routinirt ist und in herrschaftlichen Diensten steht, sucht vom 1. Dec. an ein passendes Unterkommen. Geneigte Offerten erbittet man F. K. poste restante Leipzig.

Für einen Apothekergehilfen, welcher in Sachsen gelernt und längere Zeit conditionirt hat, gegenwärtig seit einigen Jahren in Hamburg servirt und in jeder Hinsicht bestens empfohlen wird, suchen für nächste Weihnachten oder Ostern auf hiesigem Plage ein gutes Unterkommen  
Leipzig, den 14. November 1844.

**Johann David Förster & Co.**

Ein gebildetes Mädchen, welches schon hier gedient hat, sucht zum 1. December oder Weihnachten ein Unterkommen als Jungemagd oder Ladenmädchen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 713, beim Herrn Schuhmachermeister Wisker, drei Treppen vorn herauf.

Eine perfecte Köchin sucht sogleich oder zum 1. December ein Unterkommen, welche auch gute Atteste aufweisen kann. Man bittet, die Adressen unter der Chiffre C. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein passendes Logis für einen Instrumentenmacher wird zu Weihnachten dieses Jahres zu mieten gesucht, bestehend aus 4—5 Stuben und einer Werkstelle. Geneigte Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Herr sucht für nächste Weihnachten eine meublirte Stube mit Bett in der innern Stadt zu mieten. Adressen bittet man in Schönbergs Restauration, Burgstraße Nr. 1, abzugeben.

## Gasthaus-Verpachtung.

Mitten in einer Stadt in der Nähe von ... soll ein schön eingerichtetes Gasthaus, wobei ... für 20 ... einen großen Garten mit ... und vielen Vortheilen besitzt, Veränderung wegen sofort für nur 180 Thlr. verpachtet werden. Das Nähere ertheilt

**L. W. Fischer** im Localcomptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 1.

NB. Da der Besitzer davon sich bis heute 12 Uhr hier aufhält, so könnte eine Besprechung mit demselben im obigen Comptoir stattfinden.

## Logisvermietung.

- 1) eine 4. Etage, (Vorzimmer, 5 Stuben, Küche, Speisekammer, 3 Schlafkammern und übriges Zubehör) ganz neu decorirt;
- 2) eine 3. Etage, (2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Vorzimmer) sind sofort zu vermieten durch den Besitzer, Burgstr. Nr. 18, parterre, **Adv. Galt.**

\* \* Große, mittlere und kleine Familienlogis zu jeder Zeit zu beziehen, sind zu vermieten durch das Localcomptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, Fleischerplatz Nr. 1.

Drei freundliche, nur eine Treppe hoch gelegene und gut meublirte Logis, wovon zwei Schlafkammern haben, sind sogleich und zu Weihnachten zu vermieten; auch können auf Verlangen Betten abgegeben werden. Näheres bei **J. G. Henze**, Restaurateur in Reichels Garten, links über der Brücke das erste Haus.

An der Promenade ist eine neu eingerichtete 1. Etage nebst Gartenvergnügen zu vermieten. Näheres Reichsstrasse Nr. 48, 1. Etage.

Zu vermieten erhielt von Ostern ab in Auftrag zwei schön eingerichtete Etagen, jede in einem Verschluß, Vorzimmer, 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf der Sommerseite der Frankfurter Straße. **C. G. W. Hamger**, Nr. 9/822, am Petersschiefgraben.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer, sogleich zu beziehen: Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Offen steht eine heizbare Schlafstelle: Reichels Garten, Thesings Haus, bei **Liebert.**

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein Parterrelogis: Windmühlenstraße Nr. 32, und Näheres im Hofe links zu erfragen.

Zu vermieten ist billig eine freundliche Stube mit Alkoven, jetzt oder zum 1. December zu beziehen: Reichstraße Nr. 34, 4 Treppen hoch, vom herauf.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Mannspersonen oder Frauenzimmer: Petersstraße, 3 Rosen, hinten im Hofe eine Treppe bei Frau **Neack.**

Zu vermieten ist sogleich an einen soliden ledigen Herrn von der Handlung eine freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus, mit oder ohne Meubles. Zu erfragen Zeißer Straße Nr. 19, 2. Etage.

Zu vermieten sind in den 3 Rosen in der Petersstraße von Weihnachten ab einige mittlere Familienlogis. Das Nähere bei dem Bauaufseher **Henze** daselbst.

Zu vermieten ist zu Ostern 1846 oder auch schon von Weihnachten dieses J. an, Petersstraße Nr. 42, die geräumige, durchaus neu eingerichtete, gemalte und tapetirte 3te Etage und wird zu jeder Zeit durch den Hausmann gezeigt.

## Heute Freitag großes Schlachtfest in Stötteritz,

wobei noch Karpfen, so wie Obst, und mehrere Kaffeekuchen.

Schulze.

In Brosens Restauration morgen Abend Topfbraten und Schweinsknöchelchen mit Klößen.

### Die 14. Compagnie

hiesiger Communalgarde hält ihr 2. Kränzchen Sonntag den 17. Novbr. d. J. im Schützenhause. Abonnements- und Gastbillets werden ausgegeben beim Zugführer **Landmann**, gr. Fleischergasse Nr. 13, Zugführer **Schladiß**, Thomaskirchhof Nr. 1 und Kottmeister **Engelke**, Petersstr., Hohmanns Hof.

### Große Funkenburg.

Heute Freitag den 15. November starkbesetztes Concert.

Hauschild.

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. S. Paas**, auf der großen Funkenburg.

### Heute Beschluß der Kirmesß

im Gasthose zu Lindenau.

### Einladung zur Kirmesß

in der

### Oberschenke zu Gohlis.

Sonntag den 17. und folgende Tage halte ich meine Kirmesß, wo ich mit verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde; auch habe ich für gute und prompte Bedienung bestens gesorgt, es bittet daher um recht zahlreichen Besuch

**J. G. Böttcher.**

Auch werden des Abends Personenvagen zur gefälligen Benutzung am Packgebäude bereit stehen. **Der Obige.**

### Kirmesß in der Oberschenke zu Guttrisch.

Sonntag d. 17. bis Mittwoch d. 20. Nov. halte ich meine Kirmesß, wo ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen nebst guten Getränken bestens aufwarten werde. Es ladet dazu ergebenst ein

**C. Heinze.**

### Zur Kirmesß in Böhliß und Ehrenberg,

welche Sonntag den 17. November anfängt, lade ich ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch; durch gute Speisen und Getränke in möglichster Auswahl, so wie durch aufmerksame Bedienung, werde ich bemüht sein, mich zu empfehlen. Der Tanzsaal ist neu geblüht und decorirt, auch sind die übrigen Localitäten gleichfalls zum Empfange recht vieler werthen Gäste freundlich eingerichtet.

**August Pfeiffer.**

### Neusellerhausen.

Heute Freitag zum Schluß der Kirmesß ebenfalls frisches Gebäck, wobei mit Kaffee à Portion 2 1/2 Ngr. und Kuchen à Portion 2 Ngr. bestens aufgewartet werden kann.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

**Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen in der Tauchaer Bier-  
niederlage, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen in

**Schönbergs Restauration**, Burgstraße Nr. 1.

### Gosenthal.

Heute den 15. November zu Schälrippchen mit verschiedenen Compots und Weinkraut, Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst feiner Gose ladet ergebenst ein

**Carl Bartmann.**

Heute Freitag Abend ladet zu Hasen- und Pökelbraten mit Weinkraut ergebenst ein **J. G. Henze** in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch und Hasenbraten ergebenst ein **Kosmehl**, Ritterstraße Nr. 33.

### Einladung.

Heute den 15. November ladet zu Schweinsknöchelchen ergebenst ein **Gräfe** in Eutrißsch.

Heute Abend zu Pökelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein

**J. G. Ritzing.**

Heute Abend Schlachtfest bei

**N. Steinbach**, Nicolaisstraße Nr. 11.

Einladung. Morgen als den 16. Nov. ladet zu frischer Wurst und Wollsuppe ergebenst ein **G. Bergl** in Lindenau.

Heute Schlachtfest bei

**J. F. Lehmann** am Heilbrunnen.

Einladung. Heute Freitag den 15. November früh zu Wollfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wollsuppe bei **Joh. Friedr. Tille**, kl. Fleischergasse Nr. 18.

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Freitag als den 15. November lade ich zum Schlachtfest und zu verschiedener frischer Wurst von 3 Uhr an ergebenst ein. Die Gose ist fein.

**N. Lindner.**

### Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen ergebenst ein **N. Seyfer.**

Morgen Schlachtfest bei

**F. Birnbaum**, Albertstraße Nr. 7.

Morgen den 16. Schlachtfest bei **Karl Jacob** zum wilden Mann, Frankfurter Straße Nr. 57.

Morgen Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **F. Senf**, Querstraße.

Schlachtfest, morgen früh 8 Uhr Wollfleisch bei

**August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

**J. G. Sennig**, Friedrichstraße Nr. 31.

Einladung. Morgen Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, Gänsebraten mit verschiedenen Sallaten: kleine Windmühlengasse im braunen Hof bei **F. A. Kößsch.**

**Heute Abend Schweinsknöchelchen u. Klöße mit Meerrettig und Sauerkraut, Beefsteaks u. feine Biere bei J. A. Göttlich, Burgstr. 6.**



### Bettlers Bierkeller,

Petersstraße, Stadt Wien vis à vis.  
Um den Wünschen meiner Gäste entgegenzukommen, So habe ich mir's auf morgen Abend vorgenommen, Schweinsknöchelchen mit Klößen zu verspeisen, Um ihnen meine Betterschaft zu beweisen; Das Altenburger Bier ist dazu sehr gut, Das Weidacher aber auch seine Wirkung thut.

### Bockbier!

Heute Freitag im Lohschneider Keller.

## Drei Thaler Belohnung.

Verloren wurden auf dem Wege vom Eckhause der Rittersstraße im Brühl, diesen entlang durch die Halle'sche Straße bis an die Gerbergasse, am 13. huj. Abends von einem armen Burschen 25 Thlr. in verschiedenen Cassenanweisungen, in einem grauen Leinwandbeutel. Der Finder wird um so mehr um deren Rückgabe gebeten, als die Ehrlichkeit jenes Burschen in Frage kommt. Adv. **Ed. Kori**, Brühl 54.

Verloren, d. h. vom Winde entführt, wurde gestern Abend in der Eisenbahnstraße ein schwarzer Hut. Ein ehrlicher Finder kann ihn daselbst Nr. 8, 1 Tr. wieder abgeben.

Seit ca 18 bis 20 Tagen befindet sich bei mir eine Kiste, gezeichnet J. A. H. 1., welche von Aufstündern irrtümlich bei mir abgegeben worden ist. Da es mir bis jetzt noch nicht gelungen, den rechtmäßigen Eigenthümer zu ermitteln, so fordere ich denselben hiermit auf, die bezeichnete Kiste gegen Wiedererstattung der Insertionsgebühren in Besitz zu nehmen.

Leipzig, den 14. November 1844.

**Eduard Boas**, Katharinenstraße Nr. 9.

Eine Pflaume ist seit einigen Wochen entflohen. Wer dieselbe an sich zu nehmen die Gefälligkeit gehabt haben sollte, wird gebeten, solche in Pfaffen Dorf beim Pächter Herrn **Pollmar** abzugeben.

Nr. 284 des Leipziger Tageblattes enthält eine oberflächliche Musterung der diesjährigen Industrie-Ausstellung, welche sich unter andern auch in einer Recension gepreßter Nagel vom Hüttenwerke Widenthal ergeht und an der Sauberkeit der Bearbeitung derselben, namentlich an den Spitzen, noch manches

zu wünschen findet, worüber sich Hr. Referent sehr wundert. Wir unsererseits wundern uns dagegen über das beschränkte Urtheil des Herrn Referenten, dessen mangelhafte Sachkenntnis nicht bis zu der Erfahrung reicht, daß Maschinennagel ihrer größern Weichheit wegen, unbeschadet ihrer Anwendbarkeit, eine minder scharfe Spizung erfordern, wie die geschmiedeten. Wir glauben die Nagel der Widenthaler Fabrik, besonders ihre Flügelkopfnagel, in jeder Rücksicht als Muster empfehlen zu können, und wünschen ihnen daher von Herzen eine verdienstliche Würdigung.

### Mehrere Sachverständige.

### Frage.

Was sagt der große Luther, wann der kleine L. Trennung der kirchlichen „Gewalt“ von der des Staates vorschlägt?

### Antwort.

Ist das Päffchen noch so klein,  
Wohr' es doch ein Päpsti sein!

Jetzt schweigen alle Poeten still,  
Weil jeder B\*\*\*r dichten will.  
Es kommt daher, 's wird im Ganzen gemacht;  
Was der Eine nicht weiß, wird von Andern erdacht. —  
Das Gedicht auf M\*\*\* war (adder) sehr fein.  
Man merkte es gleich, 's war vom B\*\*\*rnverein.

### Keine Collegen.

Dem schwarzen Hut mit blauem Band,  
Der sich erging am Waldes Rand,  
Sei Gruß und Kuß von mir gesandt.  
Sollt' grausam Beides er verschmähn,  
Läßt er nicht bald sich wieder sehn,  
So muß in Ehn'sucht ich vergehn.  
Am Schillerfeste.

Wer trägt die Schuld? — Ich gewiß nicht. Gestern hoffte ich vergebens, vielleicht sehe ich Sie morgen Vermittag. D. 14. N. ....

Heute früh nach 4 Uhr erfreute mich meine liebe Frau durch die Geburt eines munteren Knaben.  
Leipzig, den 14. November 1844.

Professor **Drobisch**.

Gestern entschlief unser Markthelfer **Friedrich Pönitsch**, und bedauern wir in ihm den Verlust eines sehr braven und rechtlichen Menschen. Leipzig, den 12. November 1844.

**Gontard** Nachfolger.

## Einpassirte Fremde.

- |  |  |   |
|--|--|---|
| v. Brandt, Rittergutsbes. v. Götzen, Hotel de Pologne. | Hebel, Frau, v. v. Raumburg, St. London.     | v. d. Planitz, Fräul., v. Wahlisdorf, und   |
| Breclau, Part. v. Paris, St. Hamburg.                  | Hermann, Kfm. v. Saclfeld, Hotel de Pol.     | v. Pachte, Graf, v. Malland, Hotel de Bav.  |
| Benedict, Fabr.-Dir., v. Wien, und                     | Häster, Frau, v. Leisnig, Stadt Dresden.     | Perus, Banq. v. Leipzig, und                |
| Bramson, Kfm. v. Breslau, Hotel de Bav.                | Jansen, Antiq. v. Dresden, Stadt Dresden.    | Petit, Ingen. v. Brüssel, Stadt Hamburg.    |
| Dreyschod, Hofcapellmst. v. Darmstadt, und             | Kahn, Kfm. v. Merseburg, und                 | Plaudt, Banq. v. Nordhausen, St. Hamburg.   |
| Dreyschod, Violinist v. Prag, und                      | Kramer, Kfm. v. Piaz, Palmbaum.              | Persch, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.        |
| Dörfling, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.               | Kaupisch, Paucond. v. Stas, goldner Hahn.    | Rübige, Gutsbes. v. Limbach, Hotel de Bav.  |
| Dumous, Particulier v. Mayenne, Stadt Ham-             | Kaulfers, Kfm. v. Chemnitz, St. London.      | Scholz, Bergmstr. v. Eisleben, gr. Blumen-  |
| burg.  | v. Kolnerz, Rent. v. Wien, Hotel de Pol.     | berg.                                       |
| Ebert, Gutsbes. v. Brodau, gr. Blumenberg.             | v. Kalinowsky, D., v. Moskau, großer Flu-    | Schäfer, Kfm. v. Breslau, Hotel de Pologne. |
| de Fontaine, Frau, v. Brüssel, Hotel de Bav.           | menberg.                                     | Schmid, Fabr. v. Stuttgart, deutsches Haus. |
| Fischer, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.                | v. Müller, D., v. Warschau, Hotel de Bav.    | Soltan Conditoreibes. v. Berlin, g. Hahn.   |
| Fickler, Kfm. v. Schopau, Stadt London.                | v. M. v. Rgutsbes. v. Lichtenfelde, Kh Hof.  | Tiede, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.            |
| Grahl, Part. v. Dresden, und                           | Meyer, Kfm. v. Braunschweig, Stadt Ham-      | Tempel, Hofergoldter, von Dresden, Stadt    |
| v. Goldacker, Frau, v. Wahlisdorf, Hotel de            | burg.  | London.                                     |
| Baviere.   | Otto, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.      | Boat, Kfm. v. Eberfeld, Kranich.            |
| Heder, Kfm. v. Straßfurt, Hotel de Bav.                | v. Pfannenber, Rgutsbes. v. Delitzsch, Hotel | Bollinger, Kfm. v. München, Hotel de Bav.   |
|  | de Pologne.                                  | Bolter, Adv. v. Coswig, Stadt Gotha.        |

Druck und Verlag von **E. Polz**.